

NEUE BÄRENART VON BILZINGSLEBEN

NOVÝ DRUH MEDVĚDA Z LOKALITY BILZINGSLEBEN (NĚMECKO)

RUDOLF MUSIL

Abstract

Musil, R., 2008: Neue Bärenart von Bilzingsleben. – *Acta Mus. Moraviae, Sci. geol.*, 93, 245–246.

The new bear species from Bilzingsleben

The description of the new bear species appeared in the journal MUNIBE. Since the used species name „*hercynicus*“ pre-existes, I rename this bear with the new name *Ursus ambiguus* sp.n.

Key words: Bilzingsleben, rename of *Ursus hercynicus* sp.n.

Rudolf Musil, Brno, Institute of Geological Sciences, Masaryk University, Kotlářská 2, 611 37 Brno, Czech Republic. E-mail: rudolf@sci.muni.cz

Dieser Artikel knüpft an die früher erschienene Publikation über die Bärenpopulation von Bilzingsleben an (MUSIL 2006b). In dieser wurde eine neue mittelpleistozäne Art der Bären beschrieben. Die Fundakkumulation der Bären ist während eines geologisch relativ kurzen Zeitraums innerhalb der Interglaziale des Holstein-Komplexes entstanden, es handelt sich um eine einzige Paläopopulation. Ein weiterer Vorteil dieser Fundstelle ist, dass dort keine jüngeren oder älteren Sedimente vorkommen, es konnte also auf keinen Fall zur Vermischung zeitlich verschiedenen alter Funde kommen.

Die Zähne wurden sehr detaillierter morphometrischer Analyse unterzogen. Aus der metrischen Analyse der Bärenzähne von Bilzingsleben konnten wir eine grosse metrische Variabilität feststellen. Man kann sagen, daß die Mittelwerte fast aller Zähne aus den Fundstellen Stránská skála, Hundsheim, Urdhöhle und Mosbach (*Ursus deningeri*), sowie aus Taubach (*Ursus taubachensis*) kleiner als dieselben Werte der Bärenzähne von Bilzingsleben sind. Bezeichnend kleiner sind dabei die Funde von Hundsheim. Sehr ähnlich sind hingegen die Abmessungen der Bären aus Ehringsdorf. Diese zum Vergleich herangezogenen Fundstellen sind jedoch verschiedenen Alters. Taubach datiert ins Eem, Ehringsdorf in ein Inter-Saale-Interglazial. Die Funde aus Mosbach stammen höchstwahrscheinlich aus dem Elster-Glazial, möglicherweise jedoch aus mehreren Zeithorizonten. Stránská skála kann in das Cromer datiert werden. Aufgrund dieser Analyse der Zahnmorphologie konnte man feststellen, daß an Zähnen gleichzeitig typische Merkmale der arctoiden sowie auch der speleoiden Linie bei einem Individuum vorkommen. An einigen Zähnen überwiegen arctoide, an anderen speleoide Merkmale. Im Durchschnitt sind die arctoiden Merkmale häufiger vertreten.

Aus allen genannten Gründen betrachtete ich es somit für berechtigt, die Funde aus Bilzingsleben mit einem eigenen Artnamen zu benennen und zwar *Ursus hercynicus* sp.n. Die Beschreibung dieser neuen Art wurde in der Zeitschrift MUNIBE durchgeführt

(MUSIL 2006a). Später habe ich jedoch festgestellt, dass die Artbenennung „*hercynicus*“ schon einmal benützt wurde (*Ursus spelaeus* var. *hercynica* RODE, 1934) und darum handelt es sich nach den Internationalen zoologischen nomenklatorischen Regeln um Homonymie und es ist nötig diese Artnamen durch eine andere (nomen novum) ersetzen. Ich bestimme darum für diese Art eine neue Benennung und zwar *Ursus ambiguus* nom. nov. Das Material zur dieser neuen Art liegt dann in der Kollektion Bilzingsleben im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt – Landesmuseum für Vorgeschichte Halle/Saale (Deutschland).

LITERATURA

- MUSIL, R., 2006a. Die Bärenpopulation von Bilzingsleben – eine neue mittelpleistozäne Art (La población de osos de Bilzingsleben – una nueva especie del Pleistoceno medio). – MUNIBE; *Antropología-Arkeología* 57, Homenaje a Jesús Altuna, 67–101, San Sebastian.
- MUSIL R., 2006b: Evolutionäre Trends der Bären des europäischen Quartärs (Evolutionary trends of the bears of European Quaternary). – *Praehistoria Thuringica* 11, 139–159.

SOUHRN

U nově popsaného druhu medvěda z lokality Bilzingsleben (MUSIL 2006) bylo uvedeno již jednou použité druhové jméno. Podle mezinárodních zoologických nomenklatorických pravidel se jedná o homonymii a z toho důvodu dávám nálezům nové druhové jméno.